



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

an diesem Wochenende empfangen über 60 Kinder aus der Praxisvolkschule das erste Mal die Heilige Kommunion. Nach Wochen der Vorbereitung ist für sie dieser ganz besondere Moment gekommen, auf den manche schon seit letztem Jahr hin fiebern – coronabedingt sind es heuer zwei Jahrgänge, die die Erstkommunion empfangen.

Im Evangelium vom Sonntag vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Senfkorn. Samen werden in die Erde gesät – und dann ist es ein entgegen Fiebern, ein sehnsüchtiges Warten, dass die Saat aufgeht. Es sind besondere Ereignisse und die kleinen Freuden, auf die wir hin fiebern und auf die wir uns lange freuen, die uns Lebensfreunde schenken. Möglicherweise ist das bei manchen von Ihnen und euch ein Urlaub, der immer näher kommt, oder ein Fest in der Familie, oder die sich doch deutlich entspannende Situation.

Wir laden ein, sich Gedanken zu machen, worauf Sie sich und ihr euch freut und dann in die Vorfreude unserer Erstkommunionkinder einzustimmen!

Wir wünschen eine gesegnete Woche,

Das Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

“Durch viele solche Gleichnisse verkündete Jesus ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.” (Mk 4,33)

Segen *Eva Maria Leiber*

Wie ein Baum
entfaltet sich Segen
über dir
Schatten spendet er
in Sommerglut
und seine Vögel
singen dir
ein Segenslied:
Gott ist mit dir
hab keine Angst
du darfst geborgen sein
gesegnet bist du
unter vielen
und mit den vielen
die auf deinem
Wege sind
und Leben schenkt er dir



© Envato

und du darfst selber
Segen sein
für manchen Menschen





Manchmal bricht dein Licht

Huub Oosterhuis

Manchmal bricht dein Licht

in Menschen durch,
unaufhaltsam,
so wie ein Kind geboren
wird.

Gedenk des Menschen,
der wird genannt: dein
Kind,
dein Königreich, dein
Licht.

Keine Finsternis hat ihn je
überwältigt.

Gedenk unser, die wie er,
geboren sind, ein für
allemal,
die aus seinem Namen
deinen Namen hörten.

*Huub Oosterhuis in: Weisheit für die Seele. Gute
Gedanken für alle Tage. Freiburg - Basel - Wien
2007.*



Liturgischer Wochenplan

Mittwoch

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Freitag

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Alle sind herzlich eingeladen!

Ein Beginn

Oscar A. Romero

Es hilft dann und wann zurückzutreten und die Dinge aus der Entfernung zu betrachten. Das Reich Gottes ist nicht nur jenseits unserer Bemühungen. Es ist auch jenseits unseres Sehvermögens. Wir vollbringen in unserer Lebenszeit lediglich einen winzigen Bruchteil jenes großartigen Unternehmens, das Gottes Werk ist. Nichts, was wir tun, ist vollkommen. Dies ist eine andere Weise zu sagen, dass das Reich Gottes je über uns hinausgeht. Kein Vortrag sagt alles, was gesagt werden könnte. Kein Gebet drückt vollständig unseren Glauben aus. Kein Pastoralbesuch bringt die Ganzheit. Kein Programm führt die Sendung der Kirche zu Ende. Keine Zielsetzung beinhaltet alles und jedes.

Dies ist unsere Situation. Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird. Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen. Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind. Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns das zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, etwas zu tun und es sehr gut zu tun. Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun. Wir vermögen nie, das Endergebnis zu sehen bekommen, doch das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter.

Wir sind Arbeiter, keine Baumeister. Wir sind Diener, keine Erlöser.

Wir sind Propheten einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.



Campus-Pastoralteam
Augustinum



Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch